

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb i. Herrenberg.

Nro. 69.

1839.

Dienstag,

27. August.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Den Stiftungs- und Gemeinderäthen wird aufgetragen, die Ministerial-Verfügung vom 30. Juli d. J. Reg. Bl. Seite 518, die Unterbringung und Verpflegung armer Kinder betreffend, überall zum Vollzug zu bringen, und die Kost-Verträge, so weit sie gar nicht, oder nicht nach der Vorschrift bestehen, dem Punkt 2. der Verfügung gemäß, neu auszufertigen, und sämtliche Verträge hieher zur Einsicht vorzulegen, und sie seiner Zeit den Stiftungs- und Gemeinderrechnungen beizuschließen. Darin ist auch die Zeit des Anfangs und der Dauer des Vertrags genau anzugeben.

Für die in den einzelnen Orten des Bezirks untergebrachten Kinder sind dem S. 4. Verfügung gemäß durch den Kirchenconvent-Aufscher zu bestellen, und deren Namen sind hieher anzuzeigen.

Den 21. August 1839.

K. Oberamt, und K. gem. Oberamt,
Fritz. In Abwesenheit des

Dekans
Busch

Pfarrer zu Pfalzgrafenweiler.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Untermusbach, Gerichtsbezirks

Freudenstadt. [Mundtoterklärung.] Der Bauer Friedrich Copp daselbst ist wegen fortgesetzten verschwenderischen Lebenswandels für mundtobt erklärt, und es ist ihm in der Person des Gemeinderaths Adam Hornberger zu Untermusbach ein Pfleger bestellt worden, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß jeder von Copp ohne den Pfleger abgeschlossene Vertrag ungültig ist.

Freudenstadt am 21. Aug. 1839.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Oberamtsgericht Horb.

Horb. [Schulden-Liquidation.]

Die Schulden-Liquidation des Johannes Fasnacht Maurers von Altheim wird am

Donnerstag den 26. September d. J.
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Altheim vorgenommen, wobei die Gläubiger und Bürgen desselben bei Strafe des Ausschusses ihre Forderungen geltend zu machen haben, wie dies aus den Stuttgarter

allgemeinen Anzeigen und dem schwäbischen Merkur näher zu ersehen ist.


Den 21. August 1839.

K. Oberamtsgericht,
pr. GAct. Finkh.

K. Forstamt Wildberg.

Wildberg. [WaldVerkauf.] Hbherer Weisung zu Folge wird am

Montag den 9. September

 das auf Wdzinger Markung im Tiefenschleif gelegene, 1 Morg.

11 Ruthen im Meß haltend, mit Fichten bestockte ehemalige Pfarrei-Waldchen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen an gedachtem Tage,

Morgens 10 Uhr

in der Forstkanzlei dahier einfinden, und es wird ihm noch bemerkt, daß der K. Revierförster Rau in Nagold denjenigen Kaufslustigen, welchen das fragliche Waldchen unbekannt seyn sollte, solches auf Verlangen zeigen lassen wird.

Den 23. August 1839.

K. Forstamt,
Günzert.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. [Verkauf von alten Defen.] Am

Mittwoch den 28. August 1839

Morgens 10 Uhr

werden im K. Kameralamt 3 alte Defen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die Schultheißenämter werden mit der Bekanntmachung dieser Verhandlung beauftragt.

Den 19. August 1839.

K. Kameralamt,
Weber.

Dornstetten. [Holz-Verkauf.]

Den 31. August werden

450 Hopfenstangen,

164 Säglöche,

17 Stamm Langholz,

welche sich ebenfalls zu Sägholz eignen.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause verkauft.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden gebeten, diß ihren Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 20. August 1839.

Aus Auftrag des Stadtraths,
Stadtpfeger

Köhler.

Erzgrube, Oberamts Freudenstadt.

[WaldVerkauf.] Unterzeichneter ist ge-



sonnen seine auf Gdtelstoger Markung im obern Nagoldthal

ungefähr 16 Morgen Waldung

am 1. September d. Jahr

aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen, der Verkauf geschieht denselben Tag dahier im Gasthof zum Bären, gegen annehmbare Zieler, es kann derselbe täglich eingesehen, und mit Unterzeichnetem ein Kauf abgeschlossen werden.

Am 24. August 1839.

Schultheiß
Schmann.

Dorf Altenstaig. [Scheutterholz-Verkauf.]

Montag am 2. September d. J.

wird aus dem Communwald Enzwald ungefähr 60—80 Klafter Scheutterholz verkauft werden, worunter ungefähr $\frac{1}{3}$ tel buchenes ist; der Verkauf ist im Gasthof zum Hirsch in Simmersfeld,

Mittags 12 Uhr.

Die Kaufsliebhaber wollen am benannten Tage

Vormittags um 9 Uhr

auf der Enzstraße bei dem Holz sich einfinden, wo alsdann das zum Verkauf bestimmte Holz ihnen gezeigt wird.

Den 20. August 1839.

Schultheiß,
Theurer.]

Außeramtliche Gegenstände.

Freudenstadt. [Bekanntmachung.] Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich eine Niederlage von nachstehenden Druckschriften halte, und demnächst noch eine bedeutende Parthie verschiedener anderer Druckschriften für K. Beamtungen und Schultheißenämter erhalten werde, erlasse solche so billig wie wenn sie von J. W. Wischer selbst bezogen würden und bitte um starke Abnahme.

Christian Rodweiß jun.

- Sämmtliche Formulare für die Zünfte.
- Rekursbelehrungen bei Eröffnung gemeinderäthlicher Beschlüsse in Bürgerrechtsfachen, wie solche kürzlich von der K. Kreisregierung angeordnet wurden.
- Privatschuldscheine.
- Vollmachten.
- Kassentagbücher.
- Zahlungsverzeichnisse.
- PförcbVersteigerungsprotokolle.
- Gemeinderäthliche Rugprotokolle.
- Holzverkaufsprotokolle.
- Scortations-Strasprotokolle.
- Lit. A. und Lit. B.
- KälberUrkunden.
- Vieburkunden oder Kaufbriefe beim Viechand.
- Informativ-Pfandscheine.
- Pfandscheine.

Oberthalheim, Oberamts Nagold. Bei dem Unterzeichneten liegen 2 Pflüge zum verkaufen, ein neuer eisener und ein alter hdlzerner.



Den 24. August 1839.

Joseph Weber,
Schmidmeister.

Ebhausen. Schullehrer-Gesangverein den 31. August im Waldhorn dahier.

Schuller.

Altenstaig. [Danksagung.] Allen Verwandten und Freunden, welche meiner sel. Frau bei ihrer am 19. d. d. Statt gehaltenen Beerdigung, durch Begleitung

zum Grabe die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich hiemit herzlichsten Dank, zu welchem ich mich noch insbesondere gegen die beiden hiesigen Gesangvereine, für die bei diesem Trauerfalle vorgetragenen Grabgesänge verpflichtet fühle.

Den 19. August 1839.

Johannes Drougier.

Altenstaig. Unterzeichneter bringt hiemit zur Deffentlichkeit, daß er sich hier etablirt hat, und Maschinen-Rudeln von vorzüglicher Güte liefert, welche er den Herren Kaufleuten und Wirthen in größeren oder kleineren Ristlen zu billigen Preisen erläßt. Es werden auch Muster abgegeben.

Den 15. Juli 1839.

Carl Müller.

Gündringen, Oberamts Horb. Es ist mir ein schwarzer Spitzhund abhanden gekommen und sicherem Vernehmen nach soll derselbe in Bieringen bei Franz Reinshardt seyn, es ergeht deshalb die Anforderung denselben mir unverzüglich zuzustellen.



Den 24. August 1839.

Engelwirth Würkle.

Ebhausen. [FässerVerkauf.] Unterzeichneter ist gesonnen, folgende, im besten Zustande befindliche Fässer zum Verkauf auszusetzen:




- 1 Faß in gut Eisen gebunden, von ungefähr 5 Eimer,
 - 1 Faß in Eisen gebunden von ungefähr 3 1/2 Eimer,
 - 2 Faß von je 24—26 Imi.
- Auch können auf Verlangen noch zwei halbeimrige Fässer abgegeben werden.
Der Tag des Verkaufs ist auf 2. September

festgesetzt; indessen können sie täglich eingesehen werden.

Den 22. August 1839.

Joh. Ad. Spathelf,
Bäckermeister.

 Nagold. Es steht ein ganz neues Bernerwägle mit eisernen Achsen und Druckfedern, um sehr billigen Preis zu verkaufen bei Lenz, Schmidmeister.

Freudenstadt. [Geld - Offert.]

 Bei Bäckermeister Ziesse Traiteur sind 150 fl. bis 200 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Am 21. August 1839.

Nagold. Es findet ein junger Mensch gegen billiges Lehrgeld eine Stelle als Kellner und Metzger. Wo? sagt die Redaktion.

Den 24. August 1839.

Nagold. [Ofen feil.] Ein neuer Kanonenofen mit Rohr und übrigem Zugehör, welcher 150 Pfund im Gewicht hat, wird von dem Unterzeichneten verkauft.

Den 26. August 1839.

Jakob Günther,
Zuchmachermeister.

Nagold. Der Unterzeichnete verkauft ungefähr 1000 Schuh eichene Diele $\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ zöllig, und 4 ganze Eichen, welche sich theilweise zu Wellbäum eignen.

Den 26. August 1839.

Bischoff.

 Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 14. August 1839.

Waldhornwirth Graf.

Nagold. Der Unterzeichnete bietet sich an, alle wollene und halbwollene Kleidungsstücke, welche verstaubt und verdorben sind, wieder aufs Beste herzustellen, denselben neue Farbe und neuen Glanz zu geben, und zu delatiren, ohne daß solche zertrennt werden dürfen. Er empfiehlt sich ergebenst, und sichert äußerst billige Bedienung zu.

Den 3. August 1839.

Blum.

Zuchsheerermeister.

Herrenberg. [Hagen feil.] Bei Unterzeichnetem steht ein 2jähriger schöner dienstfähiger Hagen, Schweizer Race zu verkaufen; die Herrn Ortsvorsteher wollen es ihren Hagenhaltern kund machen lassen, und sich wenden an Posthalter Zerweck.


Den 14. August 1839.

Baisingen, Oberamts Horb. [Lehr- lingsGesuch.] Der Unterzeichnete nimmt einen jungen wohlgezogenen Menschen von rechtschaffenen Eltern gegen billiges Lehrgeld in die Lehre auf.

Am 15. August 1839.

Christian Kiefer,
Schmidtmeister.

Reichenbach, Oberamts Freuden-
stadt. [GutsVerkauf] Der Unterzeich-
nete ist mit dem Ver-
kauf nachstehender
Realitäten beauftragt

 als:
ein 2stöckigt Wohngebäude mit besonderer Scheuer und Stallung mit Garten.
Einer vorzüglich eingerichteten Bierbrauerei, mit Branntweinbrennerei.
Einer besonders stehenden Remise, Waschhaus Backhütte u. s. w.
Einer mit Holzgerechtigkeit versehenen doppelter Sägmühle mit 2 Gängen.
Ungefähr 35 Morgen Acker und Wiesen sammtlich zu Reichenbach im schönen Murgthale;
sodann:

ungefähr 115 Morgen Waldungen auf
Schwarzenberger Markung.

Der Verkauf findet am
Samstag den 31. d. Monats
Nachmittags 1 Uhr

im Gasthaus zu Reichenbach statt, wo-
zu die Liebhaber unter Versicherung bil-
lig gestellter Bedingungen einladet,
am 20. August 1839.

Fr. Pulvermüller.

Freudenstadt. [Fahriß-Verstei-
gerung.] Auf das Ableben des Gerichts-
Notars, Kanzleirath Klumpp,
 wird in dessen Wohnung vor
dem Loßburgerthor

am Dienstag den 17. Sept. d. J.
vom Morgens 8 Uhr

eine Fahriß-Versteigerung abgehalten.
Hiebei kommen insbesondere auch zum Ver-
kauf:

eine goldene Repetiruhr samt Kette und
Echet, einiges Silber, und ein Pferd,
Abkdmmling von dem Araber „Kahn“
mit Bernerwäzle, Schlitten, Ge-
schirre und ein Reutzeug; wozu die
Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 21. August 1839.

Gerichts-Notariats-Verweser,
Klumpp.

Offenburg im Großher-
zogthum Baden.

[Liegenschafts- und ]
Fahriß-Versteigerung.] Die zur
Verlassenschaftsmasse Sr. Excellenz
des Herrn Staatsraths von Gu-
lat-Wellenburg gehörigen Güter und
Fahrisse auf den Rebhöfen zu
Fessenbach und Durbach, wie auch
die in anderen Gemarkungen liegen-
den Güter werden der Erbtheilung
wegen an unten genannten Tagen
an den Meistbietenden öffentlich ver-
steigert und zwar:

I. am Montag den 2. September d. J.
im Gasthause zum Ochsen in Ortenberg.

- 1) Eine Jauch Acker auf der Steine neben
Joseph Fenz und der Erbschaft.
- 2) $\frac{3}{4}$ Jauch Acker allda, neben der Erb-
schaft.
- 3) Eine Jauch Acker allda, neben der Erb-
schaft.
- 4) Eine Jauch Acker allda, neben der Erb-
schaft.
- 5) Eine Jauch Acker allda, neben Joseph
Kiefer.
- 6) $\frac{3}{4}$ Jauch Acker allda, neben Anton Rich-
les Erben.
- 7) $\frac{3}{4}$ Jauch Acker allda, neben Anton
Schile.
- 8) $\frac{3}{8}$ Jauch Acker am Waizensfeld neben
Wendelin Siefertle.
- 9) $\frac{3}{8}$ Jauch Acker allda, neben Nikolaus
Behr.
- 10) Eine halbe Jauch Acker allda neben Jo-
seph Haninger und Christian Göring.
- 11) $\frac{3}{4}$ Jauch Acker allda, neben Joseph Kieble.
- 12) $\frac{3}{8}$ Jauch Acker am Waizensfeld neben
Michel Frey.
- 13) $\frac{3}{8}$ Jauch Acker allda, neben Johann Frey.
- 14) $\frac{5}{8}$ Jauch Acker an der Duelt, neben
der Erbschaft und dem Weg.
- 15) $\frac{5}{8}$ Jauch Acker allda, neben der Erb-
schaft und N. Kitratschky.
- 16) $\frac{1}{2}$ Jauch Feld am Pfad neben Mathias
Siefertle und Mathias Kiefer.
- 17) 3 Tauen Wiesen an der Dorfmatte (mit
dem darauf stehenden Dehmdgrase) ne-
ben Bartholomäus Kiefer und Karl Herz.
- 18) $3\frac{1}{2}$ Tauen Wiesen auf der Steine (mit
dem darauf stehenden Dehmdgrase) neben
Bartholomäus Kiefer und Herr Gesler.

II. Am Dienstag den 3. September
auf dem Rebhose zu Fessenbach selbst:
Fahrisse, und zwar

- 35 Stück Delgemälde und Kunstwerke,
48 Stück Kupferstiche, ferner etwas Brenn-
holz, Dielen, Latten und 80 Stück grüne
Flaschen, sodann:
- $\frac{10}{16}$ Hausen Feld am Schwarzwäldele Zeller
Gemarkung neben Joseph Vogt und An-
ton Braun.
 - $\frac{13}{16}$ Hausen Feld allda, neben Anton Wasler
und Anton Herm.

III. Am Mittwoch den 4. Septbr.
auf dem Rebhose zu Fessenbach,

7 Maas 1836gr Zwetschgenwasser,

- 52 dto. 1838gr Kirschenwasser,
- 28 dto. 1838gr Hefenwasser,
- 12 Ohm 1827gr u. 1832gr weißer Wein,
- 1 dto. 70 Maas 1832r u. 34r dto. dto.,
- 55 dto. 1832gr weißer Wein,
- 52 dto. 1834gr dto. dto.,
- 32 dto. 1835gr u. 1836gr weißer Wein,
- 15 dto. 1836gr weißer Wein,
- 53 dto. 1837gr dto. dto.,
- 51 dto. 1838gr dto. dto.,
- 35 Maas 1834gr rothen dto.
- 2 Ohm 1837gr dto. dto.
- 5 Ohm Trubwein

IV. Am Donnerstag den 5. Septbr.
im Ritterwirthshause zu Durbach

- 16 Maas Kirschenwasser,
- 3 dto. Hefen.
- 14 Ohm 1834gr weißer Wein,
- 19 dto. 1834 u. 35r dto. dto.
- 37 dto. 1835gr dto. dto.
- 67 dto. 1836gr dto. dto.
- 15 dto. 1837gr dto. dto.
- 12 dto. 1838gr dto. dto.

sodann etwas Trubwein.

V. Am Freitag den 6. Septbr.

ebenfalls im Ritterwirthshause zu Durbach:

- 1) Eine einstöckige Behausung mit Scheuer, Stallung, Trotte und Keller, sodann ein besonders stehendes neues Kellergebäude mit Waschküche und angebauten Schwein-ställen unter einem Dach, nebst 25 Ruthen Hofraithe aneinander mitten im Hatschbach gelegen.
- 2) 76 Hausen Reben im Hatschbach, neben Ziriakus Mennle und Christian Schweizer.
- 3) 1 1/2 Viertel Hald oben an den Reben, neben der Erbschaft und Michel Wörner.
- 4) Zwei Jauch Baumfelder alda, eigen- und ander selbstiges Eigenthum.
- 5) 4 Jauch Baumfelder im Hatschbach neben Ziriakus Mennle und einem Fußweg.
- 6) 20 Ruthen Garten beim Haus, aller Dren selbstiges Eigenthum.
- 7) 3/4 Jauch Bosc im Hatschbach, neben Joseph Müller und sich selbst.
- 8) Eine Jauch 2 Viertel Matten, die Hausmatte genannt, neben Bernhard Walter und Michel Borso.
- 9) 1/2 Viertel Matt alda, eigen- und ander selbstiges Eigenthum.

NB. Diese von Ziffer 1 bis mit 9 beschriebenen Liegenschaftsstücke liegen arron-

dirt aneinander, und bilden das Hofgut im Hatschbach.

Nun folgen davon getrennt liegende Wiesen, und zwar;

- a) 3 Viertel 50 Ruthen auf der Langmatte neben Ritterwirth Danner und Joseph Kiefer.
- b) Ein Viertel Wiesen alda, neben Georg Schüle und Ritterwirth Danner.
- c) Ein Jauch 2 Viertel 50 Ruthen auf der Bühlmatte neben Andreas Werner und Herr von Duhlach.

VI. Am Samstag den 7. Septbr.
auf dem Nebhose zu Hatschbach selbst.

Schreinwerk, Faß und Bandgeschir und verschiedener Hausrath.

Die Steigerungen werden an jedem genannten Tage Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr abgehalten werden, und es sind die Fahrnisse gleich baar, die Liegenschaften aber in 6 Terminen zu bezahlen.

Die Steigerungsbedingnisse bezüglich auf die Liegenschaften werden vor dem Beginnen der Steigerung eröffnet, wozu man die Liebhaber anmit einladet.

Den 1. August 1839.

Gr. AmtsRevisorat,
Killy,
Trautvetter,
Commissarius.

Herrenberg. Steinkohlen sind jetzt bei mir angekommen, und sowohl in kleinen als großen Quantitäten und gegen gleich baarer Zahlung billig zu haben bei
Chr. Fr. Ries.

Den 16. August 1839.

Haiterbach. Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.

Den 19. August 1839.

Johannes Schuler.

Magold. Eine beinahe noch neue Droschke samt Reisekoffer, und 2 gut eingefährte Pferde, Hell-

braunen, Racepferde, nebst ganz modernem Chaisengeschirr, werden im Ganzen oder Einzeln, je nachdem sich Liebhaber zeigen

um billigen Preis verkauft, und wird auf frankirte Anfragen das Nähere von der Redaktion dieses Blatts mitgetheilt.

Den 19. August 1839.

In Altenstaig ist ein eben so hübsch als bequem eingerichtetes Logis von sehr angenehmer gesunder Lage zu vermietthen. Bei wem? sagt die

Redaktion.

Nagold. [Dürre Kalbfelle.] Bei dem Unterzeichneten sind etlich und vierzig schöne dünne Kalbfelle um billigen Preis zu haben.

Den 12. August 1839.

Fr. Fuchstät, Metzgermeister.

Freudenstadt. Für die durch Hagel so schwer beschädigten Einwohner von Sulz nimmt mit Vorwissen des K. Oberamts Unterstänkungen an, und wird seiner Zeit gewissenhaft Rechnung ablegen.

Wenn diejenigen, denen der Himmel ihren Feldsegen erhalten hat, etwas für die bei Seit legen, denen das Brod genommen ist, so wird heißer Dank der Hungrigen und Wiedervergeltung von Oben ihr Lohn seyn.

Kaufmann Sturm.

Wöchentliche Fruchtpreise.

In Nagold.

den 24. August 1839.

Dinkel alter 1 Schfl.	7fl. 30kr.	7fl.	6fr.	6fl.	21fr.
Verkauft wurden		79	Schfl.	0	Eri.
Dinkel neuer 1 —	7fl.	—kr.	6fl.	37kr.	6fl.
Verkauft wurden		41	Schfl.	0	Eri.
Haber 1 —	4fl. 48kr.	4fl.	39kr.	4fl.	30kr.
Verkauft wurden		10	Schfl.	0	Eri.
Gersten 1 —	10fl.	40kr.	9fl.	43kr.	9fl.
Verkauft wurden		4	Schfl.	0	Eri.
Roggen 1 —	12fl.	48kr.	—fl.	—kr.	—fl.
Verkauft wurden		0	Schfl.	2	Eri.
Müblfrucht 1 —	12fl.	16kr.	12fl.	12fl.	—kr.
Verkauft wurden		3	Schfl.	0	Eri.

Fleisch = Preise.

Rindfleisch	—	6	fr.
Kalbfleisch	—	6	fr.
Schweinefleisch	— unabgezogenes	10	fr.
do.	— abgezogenes	9	fr.

Brod = Taxe.

Kernenbrod 8 Pfund	28kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth.

In Altenstaig.

den 21. August 1839.

Dinkel alter 1 Schfl.	6fl.	48kr.	6fl.	40kr.	6fl.	24kr.
Verkauft wurden		70	Schfl.	0	Eri.	
Dinkel neuer 1 Schfl.	7fl.	—kr.	6fl.	24kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden		21	Schfl.	0	Eri.	
Roggen 1 —	—fl.	—kr.	12fl.	—kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden		11	Schfl.	0	Eri.	
Kernen 1 —	18fl.	36kr.	17fl.	30kr.	—fl.	—kr.
Verkauft wurden		18	Schfl.	0	Eri.	

Verschiedenes.

Wiel hätte nicht gefehlt, so wäre die ungarische Magnatentafel in dem Ständesaal zu Preßburg erschlagen worden. Während der Beratung, die eines Nachmittags ganz ruhig geführt wurde, wurde das Haus in seinen Grundstein plötzlich so erschüttert, daß große Stücke des Anwurfs von der Gallerie herabstürzten, die Fenster klirrten und ein so fürchterliches Krachen erdröhnte, daß man glaubte, das ganze Haus werde einfallen. Die erschrockenen Herren ergriffen zum Theil eiligst die Flucht durch Thüre und Fenster, ein anderer Theil stürzte besinnungslos auf den Boden. Nur einige heldenmüthige Damen auf der Gallerie blieben ruhig und lächelnd sitzen. Bei der nachherigen Untersuchung stürzte der Bauinspector von der Brüstung der Gallerie und brach den Arm.

Es ist gegründet, daß die fünf europäischen Großmächte beschlossen haben, sich gemeinschaftlich der Türkei anzunehmen. Guten Generalpassien will aber das Quintett nicht recht behagen; sie behaupten, jeder Spieler habe sein eignes Tempo, alle spielten nicht nach Noten, sondern mit Noten; England mache falsche Quinten und der russische Contrebass herrsche zu sehr vor, und man fürchtet, daß er bald noch durch obligate Kanonen verstärkt werde. — Wirklich lauter's nicht recht harmonisch Man spricht von dem Uebergang der Russen über den Balkan, vom Verbrennen der russischen Flotte durch die Engländer, vom Austausch französischer und englischer Schiffe. Die Engländer und Franzosen sind verschiedener Meinung und die Letzteren sehen den Vicelkönig von Egypten gern auf dem türkischen Thron. In Constantinopel fürchtete man, daß Ibrahim nächstens vor den Thoren der Hauptstadt seyn werde. An der Grenze der Moldau sieht ein russisches Heer. Die Couriere siefen auf alten Straßen und sehen wie die Zeit, höchst ernsthaft aus.

Ich kann's Vielen nicht verdenken, daß sie nach



Polen auswandern: da ist doch noch Geist und Leben, während hier zu Land der Geist immer mehr abnimmt. In einer einzigen polnischen Kreisstadt von 5400 Ködern zählte man neulich 80 Branntweinschenken, alle reich bedacht mit Geist von allen Farben. Weil auf den Dörfern die Schnapschenken nicht mehr gebildet werden, ziehen die Wirthe in die Stadt, und die Gäste haben den Vortheil, daß, bis sie wieder nach Haus zur Frau kommen; Alles wieder in Ordnung ist.

Aus dem Weimarischen. Wenn unsere Universität eine Frau wäre, so ständ es übel um sie, denn es ist des Lebens von ihr kein Ende; noch schlimmer wär's, wie ich neulich 'mal träumte, wenn sie nach dem Buche Esther die Frau des Königs Ahasverus wäre, der sie verließ, weil sie nicht mit Spektakel aufzutreten wollte, und der den Haman groß machte, bis der Grimm über ihn entbrannte. Aber sie ist keine Frau, und das Gerede macht ihren Ruhm nur größer. Da hatte z. B. einer über Halle her (in den Halleischen Jahrbüchern) gesagt sie sei gealtert und habe Runzeln im Gesicht; die renomirtesten Lehrer seyen in die Jahre gerückt und ein fremdländischer oder wenigstens frischer Nachwuchs käme nicht fort, weil die Professorenöhne im Wege lägen. Darum stürbe das Leben ab von oben her hätte man nichts gethan, um es festzuhalten oder zu verzüngen. Der ist aber gut gefahren! Ein anderer, welcher Haare auf den Zähnen hat, ist in der Oberpostzeitung von Frankfurt über ihn hergefallen und hat ihn so getroffen, daß er schwerlich wieder aufstehen wird. Schlag auf Schlag mit zweischneidigem Schwerte, der Sieg ist nicht zweifelhaft. Wir aber freuen uns des tüchtigen Kampfes für Recht, Ehr' und Ruhm, denn wir sind stolz auf unsere Universität als die Perle unseres Landes.

Wer ein heiteres Weibergesicht sehen will und zu Haus keins finden kann, der darf nur auf unsern Wald gehen da steht der Flachs so herrlich wie seit Jahren nicht, und die Männer haben gute Tage.

Die Bauern in Rußland fangen an, rasch vorwärts zu schreiten oder zu rutschen. In der Nacht zum 17. Juni kam's den Bauern in Jedoromka vor, als bewegte sich das Bett und das Haus. Als sie herausliefen, sahen sie, daß das ganze Thal sich losgerissen und gesenkt hatte und langsam nach der Wolga hinunterrutschte. Sie und da stürzte ein Haus, das unterwegs ansties, ein und an der Stelle eines Sees kam ein Hügel zum Vorschein. Das Marschiren des Thals dauerte fast 3 Tage und am 6. Juli saß Alles wieder fest.

Die 50 Millionen, welche die englische Bank bei der französischen geborgt hat, sollen nothdürftig zu einem Wein zureichen, und man sieht sich nun nach

den drei andern um, da keine Bank auf einem Wein stehen könne. Viele schütteln bedenklich den kaufmännischen Kopf und treten neben hinaus.

In Coburg hat's sehr unruhige Auftritte gegeben. Die Reformfreunde trugen Fahnen mit Inschriften herum, man versuchte es, sie ihnen zu nehmen und darüber gabs blutige Händel. So meldet die Zeitung von Coburg in Obercanada.

In Kissingen war in diesen Tagen großer israelitischer Congres. Die ganze Familie von Rothschild aus Paris, Frankfurt und London war da, und um sie, als ihre Sonne, hatten sich die Planeten und Monde des ganzen deutschen Judenbimmels versammelt, um sich zu stärken in dem Vorsatz, sochem hohen Vorbilde möglichst nachzufolgen. Die Kissingener sollen bei dieser Gelegenheit von dem Obermeister ausgelernt bekommen haben und sind nun Gesellen.

Wie die Sprache verschieden ist: was wir in Deutschland blau nennen, heißt in England heilig, z. B. der blaue Montag, den jeder Schuftergeselle kennt und ehrt. Die Chartisten in England hatten nun den Einfall, einen ganzen Monat zu faulenzzen und hießen das den heiligen Monat. Es wurden große Volksversammlungen darüber gehalten und alle Stimmen bis auf Eine waren für den heiligen Monat, die eine hatte der Beutel und behielt die Oberhand. Wenn der Beutel nicht wäre, würde die halbe Welt blau und heilig.

So scheußlich der Vorfall im Mecklenburgischen ist, wo die unmenschlichen Bauern ihren unmenschlichen Gutsheern mißhandelt und geißelt haben, so hat er doch auch sein Gutes gehabt. Man bemerkt, daß die Gutsheern in Böhmen wo die Bauern bisher mit Frohnen überladen waren, viel schonender und milder geworden sind.

In Hannover hat man eine Diebstahnde entdeckt, zu welcher angesehene Leute gehörten. Ein wohlhabender Bürger aus der Vorstadt Linden, der mehre Häuser besitz, stand an der Spitze und man fand bei ihm gleich nach der ersten Hausfuchung ganze Kisten voll Silberzeug, die in den Boden eingelassen waren, und unter andern auch die Effecten eines Kaufmannsdieners, dessen Leiche vor 14 Tagen aus der Leine gezogen wurde.

† Im Bad zu Tharand hat ein Wirth zurek seine junge Frau und dann sich selbst geißelt.